

## KULTUR

# Harte Wahrheiten in Multimedia

09.02.2017, 03:01 **Lucy Fricke**

Die Reihe Forum Expanded präsentiert auch in diesem Jahr, parallel zum Filmprogramm, eine Ausstellung in der Akademie der Künste. Dabei geht es um die Frage, wie man sich unserer Gegenwart überhaupt noch filmisch annähern kann.

13 internationale Künstler und Künstlerkollektive präsentieren Arbeiten aus dem Libanon, Ägypten, Palästina, USA und Namibia. Wir sehen Bilder aus einem Internierungslager in der israelischen Wüste oder der südkoreanische Mindestlohn-Kommission.

Sie alle zeigen einen anderen Schrecken, den des Krieges, der Vertreibung, der Erinnerung und der erbarmungslosen Bürokratie. Hoffnung ist in dieser Ausstellung nicht zu erwarten, stattdessen harte Wahrheiten, auf Dutzenden von Leinwänden, verpackt in multimediale Kunst. Videos, gedreht und entstanden an Orten, die an den Grenzen unserer Aufmerksamkeit liegen, meist weit dahinter. Wie etwa „When Things Occur“ von Oraib Toukan, ein Film, der auf Skype-Gesprächen mit in Gaza lebenden Fotografen basiert und fragt, was es persönlich bedeutet, Bilder vom Krieg zu machen. Die beeindruckendste Arbeit stammt von Sandra Schäfer. Auf vier Leinwänden erzählt „Constructed Futures: Haret Hreik“ von einem Stadtviertel in Beirut, wo sich das Hauptquartier der Hisbollah befindet. Vor zehn Jahren wurde es von der israelischen Armee

bombardiert, danach rasant wiederaufgebaut. Die Lücke wurde sofort geschlossen, die Spuren aus der Stadt gelöscht. Schäfer zeigt Propagandavideos der Hisbollah, ein Interview mit einem Stadtarchitekten, eine Hisbollah-Versammlung und die Wohnung einer Mutter, deren Sohn als Märtyrer starb. Darin ein Zimmer wie ein Schrein, überlebensgroße Fotografien an den Wänden, eine sich drehende Glasvitrine mit seinen Reliquien: Sonnenbrille, Deo, Uhr und Ausweis. Es sind beeindruckende, irritierende Einblicke, die hier präsentiert werden, da lässt sich auch verzeihen, dass es visuell etwas fad und kunstlos zugeht.

„The Stars Down to Earth“: Akademie  
der Künste, Hanseatenweg 10, Tiergarten. 9.–20. Februar, täglich  
11–21 Uhr

© Berliner Morgenpost 2018 – Alle Rechte vorbehalten.

